

Liebe Gäste, Gastgeberinnen und Gastgeber

Die zahlreichen Aufrufe auf beiden Seiten der Grenze haben etwa 400 Menschen an den Tisch gelockt. Einigen Gastgebern konnte ich im Vorfeld leider keine Gäste vermitteln. Nichts desto trotz haben eben diese Gastgeber selbst die Initiative ergriffen und haben ihrerseits Gäste an diesen aussergewöhnlichen Ort eingeladen.

Aussergewöhnlich auch aus zwei Gründen:

- weil die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland für knapp einen Tag aufgehoben wird.
- weil schon mit der Installation «zollfrei schwimmen» des Konstanzers Markus Brenner die Kunst ihre Besetzung des Hautzollamtes angekündigt hat. In «grenzenlosfeiern» wird diese leise, vielleicht auch laute Belagerung fortgesetzt.

Was Fische nicht benötigen, nämlich eine «Nationalität» (ausser sie ziehen sich Badeanzüge an) ist uns von Geburt an auferlegt. Festgehalten und belegt mit einem Pass. Ein Papier, das nebst persönlichen Angaben, unsere Nationalität schicksalhaft festlegt. Ich kann damit leben ein Schweizer zu sein, wenn auch mein Nachname eine andere Herkunft verrät.

Liebe Gäste, Gastgeberinnen und Gastgeber

Alle Sie haben einen Pass (den mussten sie heute sogar mitnehmen), der sie als Deutsche, Schweizer, Österreicher, Japaner oder was auch immer ausweist – und Sie besitzen einen Kopf- und zwar einen Kopf in dem Grenzen keinen Platz finden. Sonst würden Sie heute Abend nicht hier sitzen, Sie sitzen hier, weil sie neugierig sind, weil Sie wissen wollen, welches Gesicht, welches Gemüt, welche Regung Ihres Gegenübers sich unter den anonymen Begriffen Schweiz oder Deutschland offenbart.

Vielleicht sind Sie auch hier weil Sie gerne essen, oder sich ein Geschenk abholen wollen. Egal welcher Grund es war oder ist. Sie haben sich von der Idee «grenzenlosfeiern» bewegen lassen dabei zu sein an dieser langen Tafel.

Der Tisch hebt Standesunterschiede auf und wie es Hugo Kükelhaus, ein pragmatischer Forscher von Wahrnehmungsphänomenen, einmal ausgedrückt hat: «Die Höhe des Tisches ist für mich die Linie, welche die Herzen der Menschen miteinander verbindet». Ich gehe ein Stück weiter und sage:« In der Nähe der Herzen liegen auch die Teller – und deren Inhalte regen an, laden ein zum Verzehr, zu Gesprächen, vielleicht sogar zu grenzenlosen Gesprächen.

Liebe Gäste, Gastgeberinnen und Gastgeber

Ich danke Ihnen für Ihr Kommen und Hiersein. Ich wünsche Ihnen beste nachhaltigste Erinnerungen an diesen Abend hier am längsten Tag des Jahres am Hauptzollamt von Kreuzlingen / Konstanz bei «grenzenlosfeiern».

Dank

An den Kulturdachverband Kreuzlingen und Umgebung, der mir dieses Projekt anvertraut hat.  
An die Zollbehörden der beiden Länder und dank auch an die Helferinnen und Helfer, die wesentlich Anteil haben an der Realisierung des Kulturtisches.

Nach diesen Dankesworten ist es an der Zeit den Kulturtisch offiziell zu eröffnen. Ich mache dies, wie ich es so oft im Fernsehen gesehen habe, mit dieser Schere hier.

Ich wünsche Ihnen guten Appetit gepaart mit spannenden Gesprächen!